

Beim Ringen um die Heranbildung einer sozialistischen Intelligenz trat die zunehmende Verantwortung des wissenschaftlichen Nachwuchses immer deutlicher hervor.

Wo Wissenschaft und Bildung dem Wohl des Volkes dienen - 30 Jahre Deutsche Demokratische Republik

Bewährungsproben im Klassenkampf

Eine historisch-aktuelle Dokumentation von Dr. Kurt Kinder (Teil II)

Auch hier, bei der Klärung politisch-ideologischer Grundfragen in der Diskussion über die neue Assistentenordnung von November 1957 erwies sich die Hochschulparteiorganisation als führende, verändernde Kraft.

An deren Spitze standen viele Genossen. Sie und auch Parteilose meldeten sich in der „Hochschulzeitung“ zu Wort. Die erste Ausgabe erschien Anfang Januar 1958.

Ing. Timpel (Fakultät für Kerntechnik) im Mai 1958 alle Assistenten auf, die Betreuung einer Seminargruppe mit dem Ziel zu übernehmen, sie zur sozialistischen Kampfgemeinschaft zu erziehen.

heit brandmarkten, die mit dem Griff nach der Atombombe den Sozialismus in der DDR beseitigen wollte.



Rektor und Senat, Hochschullehrer, Studenten, Assistenten, Arbeiter und Angestellte der TH packten tatkräftig mit zu, als es galt, die Ruinen der berühmten Zwingburg faschistischer Blutjustiz zu beseitigen und am Neuaufbau des heutigen Georg-Schumann-Baus Hand anzulegen.

Unser Schrittmaß zum „30.“

Es sind auch unsere Probleme, die in den Wortmeldungen der „SZ“ zum „Schrittmaß DDR 30“ aufgeworfen werden! Unsere Aufgabe ist es, die uns anvertrauten Studenten mit den Lehren von Marx, Engels und Lenin auszurüsten.

Studenten die Geschichte ihrer Grundorganisation, ihrer Sektion und fertigen Porträts hervorragender Wissenschaftler an. Sie setzen sich mit der Rolle der Wissenschaft im Klassenkampf auseinander und entwerfen die menschenheitsfeindliche Politik des Imperialismus.

den. Wir werden erstmalig mit FDJ-Studenten und ihrem Hochschullehrer an einem Jugendobjekt der Sektion 10 über Fragen der Technologie in der Mikroelektronik mitarbeiten und hierbei vor allem auf soziale und ökonomische Wirkung unser Augenmerk richten.

Kampfprogramm macht Reserven locker

Die SED Grundorganisation Architektur hat auf ihrer Wahlversammlung die Einheit von Lehre und Erziehung in den Mittelpunkt gestellt. Im Kampfprogramm wurde dazu hervorgehoben: „Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, die Ausprägung der Verantwortung für das Ganze und für das Kollektiv und hoher Leistungswille sind jene Eigenschaften, um deren Ausbildung es bereits entscheidend im Studium geht.“

Arbeit“ kämpfen. Waren hier nicht noch Möglichkeiten, die Kollektive besser kennenzulernen, den Meinungsstreit zu fördern, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, Verantwortungsbereitschaft zu wecken?

menhingen. Indem man das gesamte Kollektiv kennenlernte, konnte den unterschiedlichen Bedingungen und den unterschiedlichen Problemen besser Rechnung getragen werden.

Aktuelle Probleme der Rechentechnik

Der Wissenschaftsbereich Mathematische Kybernetik und Rechentechnik der Sektion Mathematik veranstaltete vom 5. bis 9. Februar 1979 ein internationales Kolloquium über aktuelle Probleme der Rechentechnik.

nik und der Vertiefung bzw. Herstellung der Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinaus. Die Veranstaltung dauerte etwa 200 Wissenschaftler dieses Fachgebietes aus zehn Staaten zu einem regen Gedankenaustausch.

rechts) wurde auf die Entwicklung der Feinmechanik in Glashütte bei Dresden im vorigen Jahrhundert eingegangen und der Entwicklungsbogen verfolgt, der von dort über den Bau mechanischer Rechen- und Büromaschinen mittelbar bis zu unserer heutigen leistungsfähigen Industrie der elektronischen Datenverarbeitung führt.

Der Frieden muß bewaffnet sein

Am 20. Februar wurde an unserer Grundorganisation gemeinsam mit der GST die Aktion „Signal DDR 30“ mit einem militärischen Forum eröffnet.

In einem Dis-Einführungsvortrag erläuterte unser Gast Oberst Dr. Joachim Markgraf von der Militärakademie Dresden die gegenwärtig besonders in Europa vorherrschenden militärpolitischen Bedingungen, zum Beispiel die ständig forcierte Aufrüstung der NATO-Staaten, und die Struktur und Bewaffnung der NVA.

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei



Das Forum bot die würdige Gelegenheit, die Besten der diesjährigen Militär- und ZV-Ausbildung mit Buchpremiem auszuzeichnen. Genosse Dr. Methner, Stellvertreter für Erziehung und Ausbildung, nahm die Auszeichnung vor und dankte dabei besonders den Ausbildern Kollegen Dr. Kunze und Genossen Dipl.-Ing. Bergner für ihren Einsatz.

Die von Genossen Markgraf auf interessante und packende Art und Weise beantworteten Fragen reichten vom Problem der Verhältnisse konventioneller zu modernen Waffen, der Bedeutung neuer von Imperialismus entwickelter Waffensysteme und ihrer Abwehr sowie dem Schutz vor ihnen, über bauliche Lösungen im Dienste der Landesverteidigung bis hin zu Konsequenzen, die sich aus dem Bestreben, besonders des amerikanischen Imperialismus, ergeben, den Kosmos zu Spionagemitteln und sogar als neuen Kriegsschauplatz zu nutzen.

Punkte angesprochen. Die Leitungsgremien einschließlich Parteileitung erhielten so auch eine konkretere Einschätzung der Bedingungen, unter denen die Kollektive um hohe Leistungen kämpfen. Fragen, auf die die Parteiorganisation in ihrem Kampfprogramm besondere Wert legt wie die Wehrerziehung und Haltung zur Verteidigung, wurden anhand der konkreten Verantwortung einzelner Kollektive, Leiter und Mitarbeiter diskutiert. Die Zwischenrechnungsallegorie im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ haben wir zu einem Meinungsstreit um die Potenzen und nächsten Aufgaben unserer FDJ-Kollektive gestaltet.

